

**Informationsreise:** Delegation aus Hohenlohe weilte in Thailand

# Landwirtschaft unter tropischen Bedingungen

Ziel einer Informationsreise waren die thailändische Hauptstadt Bangkok sowie die Provinzen Nakhon Ratchasima (Kurat) im Nordosten und Kancharaburi, etwa 300 Kilometer nordöstlich von Bangkok in der Zentralregion des Landes. Auf Initiative des thailändischen Bildungsministeriums besuchte eine dreiköpfige Delegation der Akademie für Landbau und Hauswirtschaft Kupferzell thailändische Colleges.

Die Reise von Akademieleiter Willi Lackenbauer, Fachbereichsleiterin Gabriele Großkinsky und Englisch-Lehrerin Beke Schlipf diente der Erkundung von Möglichkeiten der Kooperation mit thailändischen hauswirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Schulen.

Das Territorium von Thailand nimmt einen beträchtlichen Teil der Landfläche Südostasiens ein und erstreckt sich auf die Malaiische Halbinsel und umschließt dabei den Golf von Thailand.

Die Zentralregion wird beherrscht von dem Fluss Mae Nam Chao Phraya, der dem fruchtbaren Land Wasser zuführt und südlich von Bangkok in den Golf von Thailand mündet.

Die Ostregion ist stark landwirtschaftlich geprägt. Die Zentralebene und die Ostküste sind das wirtschaftliche Herz des Landes. Der Norden Thailands, der durch Berglandschaften geprägt ist, grenzt an Myanmar.

Im äußersten Süden wechseln sich Regenwaldgebiete und Traumstrände ab. Über 40 Prozent der Landesfläche ist landwirtschaftliche Nutzfläche.

Das Klima in Thailand ist tropisch, es herrschen meist Temperaturen von 30 bis 35 Grad mit einer sehr hohen Luftfeuchtigkeit. Es gibt drei Jahreszeiten. Von November bis Februar führen die Nord- bis Nordostwinde trockenere und „kühlere“ Luft heran, in der Vormonsun-Zeit März bis Mai herrschen die höchsten Temperaturen (oft deutlich über

35 Grad), Regenzeit ist von Mai bis Oktober, in der regional zum Teil sintflutartige Niederschläge fallen.

Das Sozialprodukt entsteht in Thailand zu 53 Prozent im Dienstleistungsbereich, zu 37 Prozent in der Industrie und zu zehn Prozent in der Landwirtschaft. Der Agrarsektor ist dabei unter arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Gesichtspunkten bedeutender, als es der Anteil am Sozialprodukt vermuten lässt. Immerhin arbeiten zwischen 35 und 40 Prozent der Bevölkerung in der Landwirtschaft.

Wichtigste Kultur zur Nahrungsmittelherzeugung ist der Reisanbau. Aber auch Naturkautschuk, Sojabohnen, Zuckerrohr oder Tapioka sind wichtige Kulturen. Daneben kommt den Plantagen mit Bananen, Kokosnüssen, Teakholz und zahlreichen exotischen Früchten besondere Bedeutung zu.

Mit Ausnahme von Weizen ist Thailand von Nahrungsmittelimporten unabhängig. Auffällig an der stark verbreiteten Weidewirtschaft ist, dass sämtliche Flächen wie Wegränder, Festplätze und auch Wälder beweidet werden.

Auch Fische, Garnelen und Schalentiere sind wesentliche Produkte der Wirtschaft.

In Thailand werden als Nutztiere Rinder, Schweine und Geflügel gehalten, als Arbeitstiere kommen auch Wasserbüffel zum Einsatz.

Thailand ist trotz seines geringen Ertrags von nur zwei Tonnen pro Hektar einer der führenden Reisproduzenten der Welt. 2006 produzierte



Reisbauern in Thailand bei der Arbeit.

BILD: WILLI LACKENBAUER

Thailand rund 29,3 Millionen Tonnen Reis; in den 60er Jahren waren es nur etwa ein Drittel dieser Menge.

Das zweitwichtigste Agrarprodukt ist Naturkautschuk, der größtenteils auf Plantagen der Malaccahalbinsel erzeugt wird. 2006 lag die Erntemenge bei drei Millionen Tonnen. Weitere bedeutende Anbaufrüchte sind Mais (3,7 Millionen Tonnen), Tapioka (22,6 Millionen Tonnen), Zuckerrohr (27 Millionen Tonnen), Kokosnüsse (1,4 Millionen Tonnen), Kaffee (46 000 Tonnen), und Kenaf (200 000 Tonnen), eine Faserpflanze, die zur Herstellung von Leinwänden verwendet wird.

Zudem ist Thailand weltweit führend in der Produktion von Ananas. Der Viehbestand setzt sich aus rund zwei Millionen Büffeln, sechs Millionen Rindern, acht Millionen Schweinen und 200 Millionen Hühnern zusammen. Eine wichtige Rolle spielt außerdem die Zucht von Seidenraupen. Mitte des 20. Jahrhunderts waren fast 50 Prozent des Landes bewaldet. Ausgedehnte Rodungen führten dazu, dass heute nur noch 28 Prozent der Fläche waldbedeckt sind. Seit einigen Jahren bemüht sich der Staat um die Wiederaufforstung weiträumiger Gebiete, die durch Überflutungen, Erdbeben

und Entwaldung Schaden genommen hatten.

Die wichtigsten forstwirtschaftlichen Produkte sind Harthölzer, insbesondere Teak. Der Export von Teak als Rohholz ist heute verboten. Nachhaltigkeit in der Forstwirtschaft und in der landwirtschaftlichen Erzeugung wird sehr stark durch das Königshaus gefördert.

Der Fang von Meerestieren ist ebenfalls ein bedeutender Sektor der Wirtschaft.

Die Fangmenge liegt bei rund vier Millionen Tonnen und besteht neben Fischen vorwiegend aus Garnelen und Schalentieren.

## Ostregion ist landwirtschaftlich geprägt

Die **Informationsreise** der Gruppe führte in die Hauptstadt Bangkok sowie in die Provinzen Nakhon Ratchasima sowie Kancharaburi.

Der **Besuch** diente der Erkundung von Möglichkeiten der Kooperation mit thailändischen hauswirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Schulen.

Die **Zentralregion** Thailands wird beherrscht von dem Fluss Mae Nam Chao Phraya.

Das **Territorium** des Landes nimmt einen beträchtlichen Teil der Landfläche Südostasiens ein.

Die **Ostregion** ist stark landwirtschaftlich geprägt.